

# Klaus Grabbe wird 60

Das Gesicht unserer Stadt und die Lebensqualität der Menschen - das zählt bei seiner Arbeit

Im März 1998 mit 46 Jahren vom Gemeinderat einstimmig zum Baubürgermeister der Stadt Neckarsulm gewählt und 2006 einstimmig wieder gewählt, zieht man an einem runden Geburtstag Bilanz. Am 13. Februar wird Klaus Grabbe 60 Jahre. Bei seinem Wechsel als Schwäbisch Haller Baubürgermeister auf die vakante Stelle nach Neckarsulm war es für ihn eine besondere Herausforderung und Verpflichtung, an einer lebenswerten Zukunft der Stadt mitzuwirken. Klaus Grabbe kannte die Stadt und ihre Probleme als Industriestandort mit überwiegend wirtschaftlicher Monostruktur, mit städtebaulichen Defiziten, anstehender Baumaßnahmen öffentlicher Bildungseinrichtungen, Schulen, Kindergärten und Sportanlagen, vor allem aber auch der Umweltbelastung als globales Problem. Vor seiner Wahl in Schwäbisch Hall war der Architekt mit Schwerpunkt Städtebau und Regionalplanung mit dem Prädikatsabschluss „Diplom-Ingenieur“ Leiter des Neckarsulmer Planungsamtes mit den Bereichen Stadtplanung und Hochbau.

Während seiner Tätigkeit als Baubürgermeister hat sich Neckarsulm verändert. War man über Jahrzehnte hinweg abhängig von der Autoindustrie mit oft wechselnden fetten und mageren Jahren hat die Ausweisung von Industriegebieten und Ansiedlung weltweit agierender Unternehmen der Stadt einen horrenden Gewerbesteuerzuwachs gebracht, der in vielen segensreichen Projekten



investiert wurde. Mancher Großbetrieb hat den Standort Neckarsulm nur deswegen gewählt, weil er in Klaus Grabbe einen äußerst verlässlichen und fachlich kompetenten Partner hatte und dies auch sagt. Hierdurch wurden Tausende von Arbeitsplätzen geschaffen. Die eher biedere Innenstadt wurde durch sein Revitalisierungskonzept zu einem mit Leben erfüllten Mittelpunkt und Kommunikationszentrum mit klarer städtebaulicher Gliederung und einem schönen Ensemble sanierter Gebäude aus alter und neuer Bausubstanz. Der Neubau exzellenter Bildungseinrichtungen, darunter

Volkshochschule und Mediathek, moderne Schulen und Sportanlagen, vorbildliche Kindergärten, Rathäuserweiterung, Zentraler Omnibusbahnhof, Bahnareal, und vieles mehr wurden geschaffen. Es hieße Eulen nach Athen tragen, alles zu nennen, was die Handschrift Grabbes trägt und Neckarsulm positiv verändert hat. Sein Einsatz für erneuerbare Energien und die Solar unterstützte Nahwärmeversorgung in Amorbach II hat europaweite Anerkennung gefunden und wurde zur Erfolgsgeschichte und mit vielen Preisen, darunter mit dem deutschen und europäischen

Solar-Preis, ausgezeichnet. Die Deutsche Umwelthilfe e.V. nennt Klaus Grabbe in einer Pressemitteilung als „einen Pionier der Sonne“. Nicht weniger spektakulär war es die regenerative Energieversorgung auch in Gewerbegebieten umzusetzen. Mit dem Bio-Masseheizkraftwerk ist dies wegweisend gelungen. Als Gastredner im Bereich erneuerbare Energien ist Klaus Grabbe bundesweit unterwegs und wurde hierfür mehrfach ausgezeichnet. Im November 2006 wurde er in Berlin als Würdigung „einer kommunalpolitischen Gesamtstrategie mit europäischem Akzent für die Stadt Neckarsulm“ mit dem bundesweiten Preis „Kommunalfuchs“ ausgezeichnet. Eingebunden in seinen Aufgabenbereich sind auch die Stadtwerke als umweltbewusster Energiedienstleister.

Klaus Grabbe sagt, was er denkt und er kann überzeugen. Ehrlichkeit und Fairness haben für ihn einen besonderen Stellenwert. Entspannung findet er vor allem in seiner Familie, mit seinen Freunden, wenn möglich bei seinen künstlerischen Hobbies von Architekturzeichnung bis Bildhauerei. Sein Witz, Geist und Humor sind im Freundeskreis gefragt. Nur noch selten fährt er mit seinem „Moppett“, wie er liebevoll despektierlich sein amerikanisches Motorrad nennt, durch die Lande. Aber mit 60 ist man ja noch so jung...

Die Stadt dankt Bürgermeister Klaus Grabbe für sein großes Engagement mit einem Empfang an seinem 60. Geburtstag am 13. Februar in der Ballei.

Bernd Friedel